
Protokoll der Delegiertenversammlung der PKWAL vom 21. Juni 2017

Aula François-Xavier Bagnoud, Rte du Rawyl, Sitten

1. VERSAMMLUNGSERÖFFNUNG

Um 16.30 Uhr eröffnet der Vizepräsident des Vorstandes der PKWAL die Versammlung und begrüsst die Delegierten und die Gäste. Er entschuldigt die Abwesenheit des Präsidenten.

Die Sitzung wird auf Französisch mit PowerPoint-Präsentation auf Französisch und Deutsch abgehalten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aufgefordert, sich in ihrer Muttersprache zu äussern.

Der Vizepräsident erklärt, dass keine Änderungsanträge zur Tagesordnung eingereicht wurden und dass die am 7. Juni 2017 unter Einhaltung der reglementarischen Frist einberufene Versammlung befugt ist, mit der folgenden Tagesordnung zu tagen:

1. Versammlungseröffnung
2. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2016
3. Tätigkeitsbericht, Vorsorge
4. Jahresrechnung 2016
5. Tätigkeitsbericht, Vermögensverwaltung
6. Aktuelles zu den Themen «Vorsorge 2020» und «Umwandlungssatz»
7. Ernennung der Versichertenvertreter in den Vorstand für den Zeitraum 2018 bis 2021
8. Verschiedenes

Nach der Ernennung der Stimmentzähler gibt der Vizepräsident bekannt, dass 64 von 150 Delegierten anwesend sind. 20 Delegierte haben sich entschuldigt. 52 vertreten das Unterwallis und 12 das Oberwallis.

2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG VOM 22. JUNI 2016

Das auf der Website der Kasse einsehbare Protokoll, das den Delegierten auf Anfrage zugestellt wurde, gibt zu keinerlei Fragen oder Bemerkungen Anlass. Es wird deshalb einstimmig und ohne Änderungen mit Dank an die Direktion genehmigt.

3. TÄTIGKEITSBERICHT: VORSORGE

Siehe PPT-Präsentation, welche ein fester Bestandteil dieses Protokolls ist

Die Direktion präsentiert einige statistische Daten zum Mitgliederbestand der Kasse. Das Wachstum der Zahl der aktiven Versicherten (+2,01% auf 11'320) übertraf 2016 die Erwartungen, lag aber im Durchschnitt der letzten zehn Jahre im Rahmen der erwarteten Zuwachsraten (+1,50% im Jahresmittel). Im Berichtsjahr verzeichnete die Kasse mehr Eintritte als Austritte (positive Auswirkungen auf den Cashflow). Bei den Rentnerinnen und Rentnern lag der Zuwachs (+5,67%) über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, womit sich der aufgrund der demografischen Struktur der PKWAL erwartete zukünftige Trend bestätigt. Der Zuwachs entspricht 442 neuen Renten, davon 343 Altersrenten. Die Gesamtzahl der Rentenbezüger belief sich Ende 2016 auf 5'496. Die Direktion informiert die versammelten Delegierten sodann über die Verteilung dieser Renten hinsichtlich ihrer Zahl wie auch der bezogenen Leistungen (4'197 Altersrenten, 217 Invalidenrenten, 788 Hinterbliebenenrenten und 294 Kinderrenten). Das demografische Verhältnis liegt bei der PKWAL

somit bei 2,06 aktiven Versicherten pro Rentenbezüger – mit weiterhin sinkender Tendenz. Weitere Informationen im Zusammenhang mit der Verwaltung der Kasse (Anzahl WEF, Scheidungen, Einkäufe, Beratungen usw.) wurden ebenfalls erläutert.

Hinsichtlich der Entwicklung der Verbindlichkeiten zwischen Aktiven und Rentnern weist die Direktion darauf hin, dass 2016 ein Zyklus begonnen hat, in dem die Verpflichtungen gegenüber den Rentnern jene gegenüber den aktiven Versicherten übersteigen. Abschliessend und in Beantwortung einer Frage aus der Versammlung erklärt die Direktion, dass der Vorsorgeplan der Kasse weit über die Mindestleistungen gemäss BVG hinausgeht und dass diese Leistungen bei einer normalen Entwicklung das 2,5-Fache des BVG-Modells betragen.

4. JAHRESRECHNUNG 2016

Siehe PPT-Präsentation, welche ein fester Bestandteil dieses Protokolls ist

Die wichtigsten Finanzkennzahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Positiver Cashflow von CHF 21 Millionen
- Vermögensertrag von 3,78%
- Zinsen auf Sparkonto von 2%
- Rechnungsdefizit von CHF 29 Millionen
- Verwendung von Mitteln aus der Wertschwankungsreserve im Umfang von CHF 88 Millionen, mit einem Restsaldo von CHF 263 Millionen
- Leichter Rückgang des globalen Deckungsgrades um 1,2% auf 78,6% (gemäss Art. 44 BVV2)

Mit einem Vermögen von CHF 3'929 Millionen und Verbindlichkeiten und technischen Reserven in Höhe von CHF 5 Milliarden liegt der Deckungsgrad der Kasse gemäss BVV2 nunmehr bei 78,6% und damit über dem Niveau, welches in dem der Aufsichtsbehörde der PKWAL vorgelegten Finanzplan angestrebt worden war. Insgesamt verzeichnete die Kasse in der Berichtsperiode einen Anstieg der Verbindlichkeiten um CHF 279 Millionen und einen Anstieg des Vermögens um CHF 232 Millionen (CHF 144 Millionen aus Vermögensanlagen und CHF 88 Millionen aus der Wertschwankungsreserve). Die Unterdeckung der Kasse belief sich Ende 2016 auf CHF 1'070 Millionen.

Des Weiteren kommentierte die Direktion die Betriebsrechnung, indem sie im Wesentlichen die folgenden Angaben machte:

Erträge:

- Einnahmen aus Beiträgen: CHF 205 Millionen
- Kapitaleinkäufe in die Pensionskasse, Zugänge von Freizügigkeitsleistungen und Rückzahlungen von Vorbezügen für Wohneigentum/Scheidungen: CHF 52 Millionen

Aufwendungen:

- Altersrenten und Kapitalleistungen: CHF 194 Millionen
- Ausbezahlte Freizügigkeitsleistungen und Vorbezüge für Wohneigentum/Scheidungen: CHF 42 Millionen

Abschliessend erläutert die Direktion die Aufschlüsselung der Verwaltungskosten (CHF 2,47 Millionen), die sich im Rahmen von 2015 bewegen und pro versicherte Person CHF 148.- betragen, womit die PKWAL im schweizerischen Mittelfeld liegt.

5. TÄTIGKEITSBERICHT: VERMÖGENSVERWALTUNG

Siehe PPT-Präsentation, welche ein fester Bestandteil dieses Protokolls ist

Die Direktion kommentiert das wirtschaftliche und politische Umfeld, welches die Entwicklung der Märkte im Jahr 2016 bestimmte, sowie die Ergebnisse der wichtigsten Märkte, die

durch eine je nach Anlagekategorie sehr unterschiedliche Performance gekennzeichnet waren. Das Jahr war von drei fundamentalen Ereignissen geprägt: der Wachstumsverlangsamung in China, dem Brexit und den Wahlen in den USA. Trotz dieses schwierigen Umfelds gelang es der PKWAL, eine Performance von 3,78% im Vergleich zum Referenzindex von 3,72% zu erzielen. Seit 2012 betrug die durchschnittliche Performance über fünf Jahre 4,9%. Das verwaltete Vermögen belief sich Ende 2016 auf CHF 3,93 Milliarden.

Die Analyse der verschiedenen Anlageklassen zeigt sodann, dass die Rohstoffe den grössten Beitrag zum Anlageerfolg der PKWAL geleistet haben (13%), gefolgt von internationalen Aktien (7%) und ausländischen Immobilien (6%). Zwar erzielte das Portfolio nahezu das gleiche Ergebnis wie der Vergleichsindex, doch angesichts der Tatsache, dass 20,5% des Vermögens auf ein mit 3% verzinstantes Darlehen entfallen, schnitt das restliche Portfolio mit rund 4% deutlich besser ab. Mit Blick auf das von tiefen oder gar negativen Zinsen geprägte Marktumfeld und die relativ hoch bewerteten Aktienmärkte unterstreicht die Direktion, wie wichtig es für die Kasse ist, nicht nur ein breit diversifiziertes, sondern auch und vor allem ein renditestarkes Anlageportfolio zusammenzustellen. Renditestarke Anlagen findet man derzeit aber nur in weniger transparenten Anlageklassen wie zum Beispiel bei den alternativen Anlagen oder im Immobiliensektor. Aus diesem Grund wurden die wichtigsten Investitionen 2016 im Segment der alternativen Anlagen (+ CHF 80 Millionen) sowie in in- und ausländische Immobilienanlagen (+ CHF 140 Millionen) getätigt.

Insgesamt kann das Geschäftsjahr 2016 in absoluter Hinsicht als ein gutes Jahr bezeichnet werden. Die tatsächliche Allokation der Anlagen der Kasse per Ende 2016 liegt für alle Anlageklassen innerhalb der vom Vorstand festgelegten strategischen Margen, mit Ausnahme der liquiden Mittel und der direkten Immobilienanlagen. Diese beiden Überschreitungen wurden jedoch vom Leitorgan der PKWAL gebilligt. Die Grenzwerte der BVV2 werden eingehalten.

Im Zentrum des zweiten Teils der Präsentation standen Überlegungen zur zukünftigen Entwicklung sowie Ausführungen zu den Kernanliegen der Anlagekommission im Hinblick auf die Erzielung von Kapitalerträgen, ohne das Portfoliorisiko der Kasse zwangsläufig zu erhöhen. Diversifizierung, langfristiges Management, Verstärkung der Risikokontrollen sowie regelmässige ALM-Analysen sind die wichtigsten Lösungsansätze, die die Kasse zu verfolgen gedenkt.

Abschliessend hält die Direktion fest, dass die Kostentransparenzquote des Portfolios 99,99% beträgt und die Vermögensverwaltungskosten 0,36% des Vermögens betragen. Mit dieser Quote liegt die Kasse unter dem Schweizer Medianwert von 0,45%.

6. AKTUELLES ZU DEN THEMEN «VORSORGE 2020» UND «UMWANDLUNGS-SATZ»

Siehe PPT-Präsentation, welche ein fester Bestandteil dieses Protokolls ist

Thema «Vorsorge 2020»

Die Direktion informiert über den Fortschritt des Projekts Vorsorge 2020 gemäss dem Stand per 17. März 2017. Bei allen behandelten Themen wurden auch die Auswirkungen für die PKWAL und ihre Versicherten erläutert. Die folgenden Themen waren Gegenstand der Präsentation:

- Schrittweise Anhebung des AHV-Rentenalters für Frauen auf 65 Jahre: keine Auswirkungen für die PKWAL, die schon heute die Möglichkeit kennt, bis zum 70. Altersjahr zu arbeiten
- Flexibles Rentenalter nach BVG ab Alter 62: Die Flexibilität besteht bei der PKWAL bereits. Anpassung der AHV-Überbrückungsrente, welche für Frauen bis zum Alter 65 bezahlt werden müsste. Der früheste Zeitpunkt für eine vorzeitige Pensionierung liegt heute bei 58 Jahren. Eine Anpassung wäre auch notwendig, wenn dieses Alter auf 62 angehoben würde.

- Neuer koordinierter Lohn und neue BVG-Sparbeiträge: keine Auswirkungen für die PKWAL, da das versicherte Gehalt immer noch über dem BVG-Lohn liegt. Das Gleiche gilt auch für die Beiträge.
- Senkung des Umwandlungssatzes im Alter 65 auf 6% beim BVG-Teil (obligatorischer Teil): keine Auswirkungen für die PKWAL, da umhüllende Kasse (überobligatorischer Teil) und da unsere Leistungen rund 2,5 Mal höher sind als die Leistungen nach BVG

Thema «Umwandlungssatz»

- Verweis auf die strategischen und finanziellen Ziele der Kasse, die für ihr langfristiges Gleichgewicht und die Einhaltung des Finanzierungsplans sorgen muss
- Verweis auf die Entscheidungskompetenzen: Der Vorstand der PKWAL ist zuständig für die Leistungen, der Staatsrat beziehungsweise der Grosse Rat für alles, was die Finanzierung (Beiträge) und das Rentenalter betrifft
- Verweis auf die Risiken, die heute die Sozialversicherungen in der Schweiz bedrohen (tiefere Finanzerträge und steigende Lebenserwartung)
- Erläuterung des Zusammenhangs zwischen dem technischen Satz einer Pensionskasse und dem Umwandlungssatz
- Antrag der PKWAL an den Staatsrat, Stellung zu nehmen hinsichtlich einer finanziellen Beteiligung an den Ausgleichsmassnahmen im Zusammenhang mit der Senkung des Umwandlungssatzes und a fortiori der Leistungen
- Verweis auf die Tatsache, dass heute jede neue Pensionierung zusätzliche ungedeckte Kosten für die Kasse generiert, die letztlich nur von der PKWAL selbst – über die Vermögensverwaltung bzw. über die aktiven Versicherten – finanziert werden können. Diese jährlichen Kosten belaufen sich auf rund CHF 28 Millionen.
- Notwendigkeit, den Umwandlungssatz zu senken, um den aktuellen finanziellen und versicherungstechnischen Realitäten Rechnung zu tragen
- Informationen zum Fortschritt der Arbeiten der PKWAL Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit der zukünftigen Vorsorge für Staatsbeamte

Die Direktion gibt bekannt, dass die Einreichungsfrist für diesen für März 2017 erwarteten Bericht bis Ende Jahr verlängert wurde. Der Vizepräsident betont jedoch mit Verweis auf eine Erklärung des Vorstandes aus dem Jahr 2016, dass zwischen der Bekanntgabe und der Inkraftsetzung der neuen Bestimmungen eine ausreichende Frist gewahrt bleiben wird und dass die Kasse die Umwandlungssätze für das Schuljahr 2018/19 nicht ändern wird, falls die Ergebnisse der Arbeitsgruppe eine Inkraftsetzung unter Einhaltung der erwähnten Frist verunmöglichen sollten. Ein Antrag auf Übernahme der Folgekosten wird an den Staatsrat gestellt.

Der Vizepräsident beendet die Ausführungen zu diesem Traktandum mit dem Hinweis, dass der Vorstand im Interesse der zukünftigen Generationen handelt, um zu verhindern, dass diese dereinst die Kosten für zu hohe Rentenversprechen tragen müssen. Die PKWAL handelt verantwortungsvoll, um im Spannungsfeld zwischen höheren Leistungsversprechen einerseits und Leistungsgarantien für einen längeren Zeitraum andererseits eine ausgewogene Lösung zu finden.

Der Vizepräsident und die Direktion beantworten anschliessend Fragen der versammelten Delegierten; diese betreffen die Wahrung der Interessen der Versicherten durch Arbeitgebervertreter, den Einfluss der PKWAL auf die Politik sowie die Art und Weise, wie die PKWAL über die weitere Entwicklung dieser Baustelle zu informieren gedenkt.

Der Vizepräsident dankt den Delegierten für ihr Vertrauen und versichert, dass die zuständigen Organe der Kasse ihr Bestes geben werden, um die Arbeiten an dieser Grossbaustelle im Interesse aller Beteiligten – der Versicherten wie auch der Kasse selbst – auf die bestmögliche Art voranzutreiben.

7. ERNENNUNG DER VERSICHERTENVERTRETER IN DEN VORSTAND FÜR DEN ZEITRAUM 2018 BIS 2021

Siehe PPT-Präsentation, welche ein fester Bestandteil dieses Protokolls ist

Die Direktion ruft einleitend zu diesem Traktandum die reglementarischen Bestimmungen in Erinnerung, die die rechtliche Grundlage für das Wahlverfahren bilden. Gemäss Artikel 22 und 25 des GSVE hat die Delegiertenversammlung die Befugnis, die Versichertenvertreter in den Vorstand zu wählen. Da diese jeweils für eine Amtszeit von vier Jahren (aktuell 2014-2017) gewählt werden, muss die Versammlung an ihrer heutigen Sitzung die Versichertenvertreter für die neue Amtsperiode 2018-2021 ernennen.

Die Direktion erläutert den Ablauf der Wahl (Art. 11 Abs. 5 und 6 des Reglements über die Delegiertenversammlung). Aufgrund einer schriftlichen Vereinbarung zwischen dem ZMLP und der PKWAL fällt der Präsidentin des ZMLP, Frau Marylène Volpi Fournier, die Aufgabe zu, die Kandidaten vorzustellen. Von den fünf bisherigen Vertretern möchte sich lediglich Herr Dominique Dubuis nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Frau Volpi schlägt vor, die übrigen vier Vertreter, Roland Crettaz (VPeWAL), Gérald Duc (VLWO), Philippe Duc (GKPW) und Denis Varrin (WMV), für eine weitere Amtsperiode zu wählen. Als Ersatz für Herrn Dominique Dubuis wird der Versammlung Herr Léonard Farquet, Ökonom und Versicherungsmathematiker, derzeit tätig bei die Kantonalen Ausgleichskasse, zur Wahl vorgeschlagen.

Da keine weitere Kandidatur vorgeschlagen wurde, schreitet die Versammlung zur Abstimmung. Herr Léonard Farquet wird einstimmig bei einer Enthaltung für eine Amtsdauer von vier Jahren, beginnend am 1. Januar 2018, als Versichertenvertreter in den Vorstand der PKWAL gewählt.

Herr Dominique Dubuis ergreift das Wort und dankt den verschiedenen Vorsorgeeinrichtungen, für die er tätig war, einerseits für die ausgezeichnete Arbeit im paritätischen Organ dieser Kassen und andererseits für den bereichernden Austausch in all diesen Jahren im Dienste der beruflichen Vorsorge der Staatsangestellten des Kantons Wallis. Herr Dubuis wird seinerseits für seinen Einsatz, seine Fachkompetenz und die geleistete Arbeit gewürdigt.

8. VERSCHIEDENES

In verschiedenen Wortmeldungen stellen die anwesenden Delegierten einige Fragen zum Rentenziel, zur Senkung der technischen Sätze und der Umwandlungssätze, zur Rückstellung für die Senkung des technischen Satzes, zu den Rücktrittsaltern und den Ausgleichsmassnahmen im Fall einer Senkung der Umwandlungssätze. Der Vizepräsident und die Direktion beantworten diese Fragen.

Die PowerPoint-Präsentation zu dieser Versammlung ist auf der Website der Kasse unter www.pkwal.ch (www.cpval.ch) abrufbar.

Der Vizepräsident dankt den Teilnehmenden, der Direktion und seinen Kollegen aus dem Vorstand und schliesst die Versammlung um 18.15 Uhr. Gleichzeitig lädt er die anwesenden Mitglieder zu dem von der PKWAL ausgerichteten Apéro ein.

Sitten, den 15. Mai 2018/pv

PKWAL
Die Direktion: Patrice VERNIER

